Between You And Me

Drarry Story □

Von Nanacchi

Kapitel 6: Nicht nur Leben?

Der Montag begann für Harry wie immer zu früh. Nachdem er sich endlich aufraffen konnte, schlurfte er ins Bad um sich dort fertig zu machen. Erst danach war er halbswegs wach und konnte sich überlegen, wie er heute vorgehen würde.

Immerhin hatte er sich vorgenommen, Draco Malfoy zu bespitzeln. Im Unterricht würde das kein Problem darstellen, da sie so gut wie fast jeden Unterricht zusammen mit den Slytherins hatten.

Beim Essen in der großen Halle würde er ihn auch noch sehen können.. aber alles dazwischen, würde problematisch werden. Heute hatten sie nicht lange Unterricht und zwischen dem Mittagessen und dem Abendessen wird es schwierig werden.

Nun kam erst mal das Frühstück und da würde es anfangen. Zusammen mit seinen Freunden machte er sich auf den Weg. Gestern hatten Ron und Seamus ihn noch ausgefragt, warum er denn so einfach abgehauen war.

Harry blieb ihnen eine Antwort schuldig und würde es auch bleiben. Seine Gedanken gingen die anderen momentan nichts an. Zumal Ron umkippen würde, würde er ihm von seiner Vermutung erzählen.

Und er wusste ja selbst auch noch nicht, ob er richtig damit lag. Das würde der heutige Tag zeigen. Schon kurz vor der Halle erzählte er seinen Freunden, dass er etwas vergessen habe. Diese sahen ihn komisch an, nickten aber und gingen vor.

Hoffentlich kamen seine Freunde nicht auf die Idee ihm nachzustellen, denn dann wäre es umsonst sie abzuschütteln. In einer Nische wartete er auf die Gruppe Slytherins, die auch schon kurz darauf auftauchten.

Wie immer lief Draco ganz vorne, gefolgt von Blaise und Pansy. Theodore Nott war auch dabei. Momentan sah man sie öfter zu 4 rumlaufen, seit neuestem bei seinen Freunden auch oft zu sehen.

So als wäre er gerade erst gekommen, lief er an ihnen vorbei. Ganz 'ausversehen', stieß er dabei an Draco. Der Blonde sah ihn seltsam an, doch sagte kein Wort und ging

zu seinem Tisch.

Malfoy hatte nichts gesagt.. Kein Ton. Vielleicht weil es morgens war, vielleicht aber auch aus einem anderen Grund.

Egal weswegen, Harry wollte es herausfinden. Und so ging er zu seinem Tisch, doch setzte er sich an die Seite, von der aus er super zum Slytherintisch sehen konnte.

Das ging den ganzen Tag so weiter. Auf den Wegen zum Unterricht lief er mit seinen Freunden immer nahe der Slytheringruppe.

Wenn besagte Slytherins sogar mal mit ihnen redeten, beobachtete er den Blondnen ganz genau. Jede Regung wollte er erkennen.

Dabei versuchte er darauf zu achten, damit nicht aufzufallen. Es käme sicher komisch, wenn er Draco einfach anstarrn würde und dann würde ihm auch nur eine Emotion von dem Blondnen entgegenkommen: Genervtheit. Vielleicht auch noch Wut, aber sicher keine schönen Gefühle.

Also hielt er sich so bedeckt wie nur möglich. Wie zufällig, wechselte er seinen Platz, mit der Begründung es sei nichts anderes mehr frei gewesen.

Das dieser Platz ausgerechnet in der Nähe von Draco war, war natürlich jedes Mal purer Zufall. Ein weiterer Zufall war wohl auch, das er sich selbst dabei ertappte, ihn in Gedanken immer mal wieder Draco zu nennen.

Das ging alles immer so weiter. Sie hatten auch Zaubertränke und jedes mal wenn sich Draco erhob um sich Zutaten zu hohlen, wollte auch Harry aufstehen. Manchmal kam ihm bedauerlicherweise Ron zuvor.

Aufregen konnte er sich darüber aber nicht. Das wäre zu auffällig gewesen. Und er verhielt sich ja sowieso schon so komisch. Das fiel mit sicherheit auch seinen Freunden auf, doch ihnen gegenüber beteuerte er, dass alles in Ordnung sei.

Dennoch machte er damit weiter, bis sie zum Mittagessen mussten. Für heute war der Unterricht vorbei, also würde es ab nun schwieriger werdem dem Blondnen zu folgen.

Wieder setzte er sich so, das er zum Slytherintisch sehen konnte. Allerdings hatte er da nicht mit seinem besten Kumpel gerechnet, der sich genau vor ihn gesetzt hatte. Leider durfte er sich nicht beschweren, sonst würde es auffallen. Nicht, dass es so oder so schon aufgefallen war.

"Alter! Was ist heute los mit dir? Du benimmst dich.. irgendwie komisch.", sprach Ron ihn sogleich an. "Und wenn Ron das sogar merkt, dann ist es wirklich auffällig!"

Es war eigentlich klar das es auffällt, immerhin konnte Harry nur schlecht lügen. Zumindest bei seinen Freunden war das schwer und erst recht bei Hermine. Diese durchschaute ihn immer sofort.

"Leute. Es ist nichts, das habe ich doch schon gesagt. Ja ich benehme mich komisch.. aber ich hab auch nicht sonderlich gut geschlafen." Irgendwie versuchte er sich raus zu reden.

"Aber Harry.. so hast du dich noch nie benommen. Hör mal, wenn etwas ist dann kannst du doch mit uns reden.", versuchte Hermine es nun. Dabei legte sie eine Hand auf die von Harry.

"Macht euch doch keine Sorgen. Es ist alles gut. Wenn wirklich etwas schlimmes wäre, dann würde ich doch ganz anders sein. Ihr kennt das doch." Seine Freunde sahen sich an, denn der Schwarzhaarige hatte recht.

Wenn Harry mies drauf war, dann war er eher verschlossen und versuchte es für sich zu klären. Doch heute war er eher abgelenkt und auf irgendwas anderes fixiert.

Bevor die danach fragen konnten, war Harry aufgesprungen. Malfoy machte sich gerade auf den Weg raus aus der Halle. "Sorry Leute, aber wir reden später." Zum Glück hatte er noch was essen können, bevor er aus der Halle gehen musste.

Sonst müsste er nun umständlicherweise auf die Suche gehen und so war es wesentlich einfacher dem Slytherin auf der Spur zu bleiben.

Dieser ging erst mal in den Kerker, vermutlich sich umziehen, denn er ging direkt in sein Haus. So musste Harry warten, denn da konnte er schlecht rein laufen. Es dauerte auch gar nicht all zu lange, da kam Malfoy wieder raus.

Der Gryffindor musste sich verstecken, damit Draco ihn nicht sah. Als er sich sicher war ihm wieder folgen zu können, tat er das auch.

Dieses Mal für der Weg des Verfolgten direkt in die Bibliothek. Na super, das würde sicher nicht spannen werden. Das wusste Harry jetzt schon. Aber vielleicht konnte er etwas entdecken, was auffällig war.

Bis jetzt war nichts aufregendes passiert, was ihn schon ziemlich frustrierte. Er hatte sich wenigstens etwas erhofft, aber nichts. Kein bisschen.

Dabei wäre es toll gewesen, wenn er endlich einen Anhaltspunkt gehabt hätte. Was er dann mit dem Ergebnis gemacht hätte, darüber hätte er sich später Gedanken gemacht.

Doch zu seinem Leidwesen blieb Draco ganze zwei Stunden dort und suchte irgendwas aus irgendwelchen Büchern. Im Klartext also: Hausaufgaben.

Am Ende, wo Draco wieder verschwand, blieb Harry noch in der Bibliothek sitzen. Das war alles nicht so produktiv gelaufen, wie er erwartet hatte.

Etwas frustriert machte er sich auf den Weg zurück zum Turm. Dort würde er warten bis es irgendwann Abendessen gab und danach würde er einfach schlafen gehen. Das war sein Plan für den restlichen Tag.

Plötzlich jedoch wurde er in ein leeres Klassenzimmer gezogen, die Tür knallte zu und Harry wurde gegen einen Tisch geschubst. Erst dann bemerkte er, dass Draco Malfoy höchstpersönlich vor ihm stand.

Sein Blick verriet ihm, dass der andere nicht gerade erfreut war. Und das bewies der andere auch sogleich.

"Sag mal Potter... spinnst du? Was hast du schon wieder für kranke Ideen in deinem Kopf? Sag.. Hast du wirklich geglaubt ich bemerke nicht, dass du mir schon seit heute Morgen an der Pelle hängst? Ich bin nicht der Idiot von uns! was sollte die scheiße?!", schnauzte Draco ihn direkt an.

Gerade als Harry versuchn wollte, eine Ausrede zu finden, unterbrach sein Gegenüber ihn auch schon. "Weißt du es ist mir auch egal. Aber hör gefälligst auf mit dem Mist! Dein Leben mag ja ziemlich langweilig sein, aber meines ist es ganz sicher nicht. Und ich würde niemals mit dir tauschen.. also lass mich gefälligst in Ruhe!! Bei Salazar.. wie viel Langeweile muss man haben?! Wenn ich mir vorstelle dein Leben zu haben... grässlich."

Draco grinste ihn fies an, ehe er ihn am Kragen packte und zu sich ran zog. "Also.. noch ein mal nur für dich Potter! Hör auf mir nachzustellen oder ich vergesse mich!" Damit stieß er ihn noch ein mal gegen den Tisch und verschwand aus dem Klassenzimmer.

□•• •□

Es war 11 Uhr und die anderen hatten sich gerade hingelegt um zu schlafen. Harry jedoch lag noch wach in seinem Bett und seufzte leicht.

Eigentlich hätte er frustriert sein müssen, doch in seinem Kopf war alles ziemlich wirr. Es verwirrte ihn, weil er sich sicher war, dass es dich Malfoy war.

Als besagter Slytherin ihm heute im Klassenzimmer so nahe gekommen ist, roch er wieder diesen Duft. Es wäre schon ein ziemlicher Zufall, wenn es noch jemanden gäbe.

Abgesehen davon... wie sollte er reagieren? Was, wenn er es nur zum Spaß machte? Und vor allem, was, wenn dieser es ernst meinte? Was, wenn Harry ihn darauf ansprach und dabei völlig daneben lag und wirklich nicht Draco derjenige war?

Aber erst dieser Geruch, dieser Duft und dann auch noch die grüne Tinte. Es war doch zum verrückt werden. Langsam drehte er sich auf die Seite und hohlte die Zettel aus seiner Nachttischschublade. Doch anstatt 5 raus zu holen, hohlte er gleich 6 heraus.

Sofort sah er die Zettel durch und fand tatsächlich einen neuen. Wie, bei Merlins Bart, konnte die Person wissen, wo er die Zettel aufbewahrte? Oder war es Zufall?

Als er den neuen Satz las, musste er doch wieder lächeln. Da beschloss er eines: Egal wie das ausgehen würde, morgend würde er versuchen Draco Malfoy darauf anzusprechen. Vielleicht über Blaise, denn dieser wusste es ja so oder so schon.

Harry brauchte Klarheit und vielleicht konnte Draco ihm wenigstens den Duft erklären, auch wenn er nicht der war, der die Zettel schrieb. Es war eine schwere Entscheidung gewesen, denn der Gryffindor nahm in Kauf, dass er für immer damit aufgezogen wurde.

Sein Rivale nutzte doch jede Gelegenheit um ihn bloß zu stellen. Wenn er so darüber nachdachte, war es gar nicht so schlimm wie sonst, seit das mit den Zetteln angefangen hatte. Wieder etwas, was er sich einbilden könnte. Doch das glaubte er nicht.

Oder hoffte er es nicht? Wie auch immer.. ohne diesen Schritt, würde er vielleicht nie erfahren, wer dahinter steckte und ob das wirklich alles ernst gemeint war. Und manchmal.. ja manchmal musste man eben auf Risiko spielen.

*»Ich würde nicht für dich leben... Ich würde für dich sterben.
In Liebe, S.*